



PILGRIM-Jahresbericht der Volksschule Neutal

Schuljahr 2024/25

Wir halten zusammen. Kooperation als Schlüssel.





Der Jahresbericht 2024/25 enthält die Highlights des vergangenen Schuljahres. Ungewöhnlicherweise beginnt dieser Bericht hier mit einer Replik auf den Schlusspunkt desselben: Unsere gemeinsame multireligiöse Schulschlussfeier in der letzten Schulwoche ist immer eine programmatische Kurzzusammenfassung, was im vergangenen Schuljahr neu verstanden wurde oder was als Frage, Anfrage oder Ermutigung neu aufgegangen ist - was als Hoffnung mitgegeben wird. Es ist mit zwei Wörtern kurz zu beschreiben: **Zusammenhalt und Kooperation**. Diese unsere Antwort auf die Zeichen der Zeit bedeutet: Wir dürfen nicht verstummen, wenngleich ringsum Gewalt zu siegen scheint. Indem jede:r einzelne spürt, dass es da nicht nur ein Gegenüber gibt, sondern jemanden, der mich braucht, der aber auch für mich da ist, hält der Kitt, der uns verbindet.

Der Amoklauf in Graz, die zahllosen Kriege, die Sprachlosigkeit angesichts von Gewalt und Terror darf nicht in ein unveränderbares Schweigen münden. Somit war es wichtig, Sprachräume zu eröffnen, in denen alles dargelegt werden kann, ohne Zensur. Kinder sind sprachmächtig. Sie nehmen sich das Wort, sie kommen zu Wort, Sie tauschen sich mit anderen aus. Sie hören zu. Sie hören auf zu jammern. Sie ermutigen und geben Statements ab. Sie tanzen ihre Botschaften. Sie machen sich auf den Weg bei einer Wanderung und befragen einander. Sie bleiben neugierig. Sie spüren sich und einander. Sie sind nicht allein.



Wir als Pädagog:innen freuen uns, dass sie diese Räume gerne nutzen, um selbstbewusst zu benennen, was sie umtreibt an Freuden oder auch Sorgen.

Unser PILGRIM-Lehrerinnen-Team der VS Neutal bestehend aus VOL Dipl. Päd. Gerda Petronczki, VL Cathy Kirnbauer BEd, VL Julia Lehrner BEd MA, RL Adele Grill BEd MAS mit OSR VDir. Dipl. Päd. Hildegard Resch an der Spitze.



Gerade weil wir im Schulgebäude ALLE miteinander das Jahr beginnen und beenden, wird viel Wert auf die Wahrnehmung aller Schüler:innen und Pädagog:innen gelegt. Dieser Start und das Beenden als Schulveranstaltung, als multireligiöses Fest, das die Schule organisiert, plant, durchführt, fördert den Zusammenhalt aller ungemein. Es wird kein Kind nach Hause geschickt, weil es eine „andere“ oder keine Religion hat. Es darf jedes Kind mitgestalten. Wir können innovative Ideen zur Umsetzung bringen, was die Gestaltung betrifft. Es geht um ein achtsames Miteinander aller Beteiligten. Multireligiöse Feiern achten die Unterschiede und schaffen Gemeinsames.

Die Entscheidung für eine multireligiöse Schulfeier ist bewusst getroffen, gerade mit dem Argument der Achtung jeder einzelnen Person. Die Offenheit der Schule Besucher:innen gegenüber, die ebenfalls teilnehmen wollen, seien es Großeltern oder Eltern, macht deutlich, was unsere Schulgemeinschaft ist - seit vielen Jahren gestärkt durch ein Miteinander aller Religionen.





Zita und Matteo spielten mit ihren Instrumenten, dass es nur so eine Freude war. Zita „Ohne dich“ von Lea am Klavier, samt Gesang. Und Matteo „Wonder wall“, er mag es eher rockig. Weiter so. Zusammen Musik machen ist das Größte. Und wenn es ein Gottesdienst ist, umso mehr.



Spaß und Freude waren unsere Begleiter. Von Beginn an. Am ersten Schultag starteten wir das Schuljahr mit einer **multireligiösen Schulanfangsfeier** zum Thema Humor. Auch das schweißt zusammen. Wer miteinander lacht, schafft vieles leichter. Sicherlich.

Dialogisch einander kennenlernen und sich wie Puzzleteile in aller Unterschiedlichkeit zu einem gemeinsamen Ganzen zusammenzufügen, ist ein schönes Bild für unsere Vision für das heurige Schuljahr.



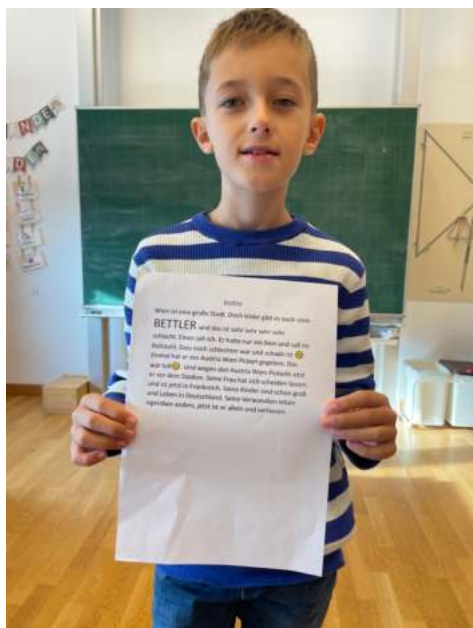


Wir gestalteten ein großes **Erntedankfest** mit.



Mehr als nur Tradition...

Rund um das Martinsfest am 11.11. beschäftigten wir uns damit, Menschen wahrzunehmen, die auch in die Gesellschaft gehören, oft aber übersehen werden, keinen Platz haben. Die Schüler:innen schrieben ihre Geschichten auf mit obdachlosen Menschen, denen sie im Urlaub oder vor Supermärkten begegnet sind. Mit der Wahrnehmung beginnt Begegnung. Der eine oder andere Augustin-Verkäufer hat jetzt ein Neutaler Schulkind als Gegenüber. Dieses Kind kennt nun seinen Namen und einen Teil seiner Biografie. Wenn das kein Anfang ist.





Im Advent wurde die Caritas-Aktion **„Krippe mit Sinn“** vorgestellt. Mit ihren Familien beteiligten sich Schüler:innen auf freiwilliger Basis an dieser Aktion gemäß dem Motto: Dieses Weihnachten Nächstenliebe verschenken!

Weihnachten ist die Zeit, in der die Botschaft von Hoffnung und Nächstenliebe besonders berührt. Die Weihnachtsgeschichte erinnert daran, dass selbst die kleinste Geste des Mitgefühls Großes bewirken kann. Genau diesen Geist der Nächstenliebe lebt die Caritas das ganze Jahr über: mit Engagement für Menschen, die Hilfe brauchen, und mit der Botschaft, dass niemand allein ist.

Gerade in der Weihnachtszeit können wir diese Werte gemeinsam in die Tat umsetzen. Die VS Neutal unterstützt die Arbeit der Caritas und schenkt bedürftigen Menschen einen Moment der Freude und Hoffnung. Eine kleine Spende trug dazu bei, dass Menschen in Not mit dem Nötigsten versorgt werden.

Zu jedem der folgenden Spendengeschenke wurde die passende Krippenfigur bestellt – ein besonderes Geschenk, das die Weihnachtsbotschaft lebendig macht. Ob als Geste der Wertschätzung für andere oder als liebevolle Dekoration für dein Zuhause, diese Figur erinnert daran, wie wichtig Nächstenliebe ist.



Mit dem Kauf dieses Geschenks erhielten die Familien ein liebevoll illustriertes Gesamtpaket zum Weiterschicken oder selbst Aufstellen. Das Set umfasste eine Krippenfigur aus Hartpappe gestanzt und eine Postkarte für einen persönlichen Gruß die in einem bedruckten Briefumschlag versendet werden.

Zusammen mit weiteren Spendengeschenken kann man eine Krippe mit Sinn zusammenstellen und zeigen, welche Hilfsprojekte der Caritas in ihrem Namen unterstützt werden. Die Spende ermöglicht es der Caritas, Familien in Österreich direkt und unmittelbar zu helfen. Wenn Familien unerwartet vor der Delogierung stehen oder dringend Beratung benötigen, sind unsere Familienhelfer*innen und Sozialberater*innen zur Stelle. Sie übernehmen den Haushalt, kümmern sich um die Kinder und stehen den Eltern bei allen rechtlichen Fragen zur Seite. Unterstützung bringt Stabilität und Sicherheit in das Leben von Familien in Not.

Menschwerdung ganz persönlich sozusagen.

Hier ein Foto von unseren „kleinen Weihnachtsfeiern“ in den Klassenzimmern, die die Schüler:innen mit ihren je eigenen Kompetenzen gestalteten.



Menschlichkeit ist heilsames Handeln wider jede Gleichgültigkeit. Gemeinsam dies zu stärken, macht auch den einzelnen Stark. Eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, ist wichtig. Andere Bedürfnisse zu achten, ebenso. Es braucht beides. Daher haben wir uns in der Fastenzeit eigene Wertesysteme zu reflektieren.

„**NED EGAL**“ war das Thema der religiösen Feier am **Aschermittwoch**. Die Schüler:innen reihten die Buchstaben der Wörter NED EGAL zusammen und lasen ihre Akrostichons vor, die sie im Religionsunterricht verfasst hatten.

Sven:

N icht immer nur ich.
E s ist Zeit zu helfen.
D er gute Weg führt zum Frieden.

E s sollte niemand ignoriert werden.
G eld regiert NICHT die Welt.
A lles wird mit Gott gut.
L ebe und liebe.

Stella:

N icht Krieg führen.
E s ist nicht egal, dass Menschen getötet werden.
D enn es ist erst alles gut, wenn Frieden wird.

E s ist nicht egal, was Menschen tun.
G eld ist nicht alles.
A chte auf andere Menschen.
L iebe ist toll.



Zita:

- N iemand soll anders behandelt werden.
E s ist Zeit für ein Miteinander.
D u stehst nicht im Mittelpunkt.
- E mpfange alle Menschen mit offenen Armen.
G ute Taten bringen Gutes in die Welt.
A chte auf die anderen Lebewesen der Erde.
L iebe gewinnt immer gegen Hass.

Dominik:

- N icht alles ignorieren.
E s ist Zeit für Liebe.
D u bist nicht egal.
- E igentlich sollte jeder geliebt werden.
G roße leisten Großes und Kleine leisten Großes.
A ndere Menschen leiden, wir müssen ihnen helfen.
L ebewesen werden alle fair behandelt.

Maxi:

- N icht Tiere schlagen.
E s ist Zeit für Frieden.
D er Krieg soll aufhören.
- E hre deine Eltern.
G edanken machen ist wichtig.
A arme Leute sind genauso viel wert wie Reiche.
L iebe und Gerechtigkeit sind wichtig.

Lori:

- N icht immer nur ich.
E s ist nichts egal.
D u musst auf dich achten.
- E s ist Zeit für Frieden.
G ut leben heißt nicht lügen.
A lles wird gut.
L ieben und nicht hassen.

Sehr besonders war, dass nach der Austeilung des Aschenkreuzes an die römisch-katholischen Kinder die muslimischen Kinder über die Bedeutung des Ramadans erzählten.



Eine Besonderheit wurde heuer ganz offensichtlich: **in den Monaten von Februar bis April 2025 fielen bedeutende Fastenzeiten in den großen Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum zusammen:** die 40-tägige Fastenzeit der Christ:innen für das westliche Christentum; 3.3. bis 19.4. für die orthodoxen Kirchen, der Ramadan fiel auf den 1. bis 30.3., Pessach auf den 12. bis 20.4.).

Die Religionsgemeinschaften teilen Gemeinsamkeiten trotz aller Unterschiede. Gefastet wird in all diesen Religionen, mit unterschiedlichen Praktiken. In allen drei Religionen soll das Fasten dazu dienen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die Sensibilisierung für den Wert des Fastens braucht Offenheit auch dem anderen gegenüber.

N eues wagen.

E ndlich mal zufrieden sein.

D as entstresst.

E in neuer Anfang ist immer möglich.

G ier zerstört.

A ufeinander schauen macht jeden Moment wertvoll.

L asst uns die Fastenzeit neu nützen, weil niemand egal ist.





Kooperation will geübt werden. Es ist ein durchgängiges Prinzip in allen Unterrichtsfächern. Aber selbst die Kooperation mit der Pfarre wurde dieses Jahr intensiviert, auf ein neues nächstes Level gehoben.

Die Erstkommunionkinder der Volksschulen Neutal, Markt St. Martin und Kaisersdorf feierten gemeinsam das **Sakrament der Eucharistie** in der Pfarrkirche Neutal. Die Vorbereitung lief über die Eltern. Die Kommunikation lief über die Schulplattform skooly. So geht Digitalisierung mit Herz. Der Schulchor, der den Gottesdienst mitgestaltete, bestand aus Schüler:innen aller 3 Volksschulen.



Die Direktorinnen aller drei Schulen VDir. OSR Dipl. Päd. Hildegard Resch, VDir. Theresia Trummer BED und Mag.^a Elvira Heisinger unterstützten diese schulbezogene Veranstaltung. Pädagoginnen aus allen drei Schulen wirkten tatkräftig mit. Das gemeinsame Feiern gehört zur Schulkultur, wurde nun ausgeweitet. Was erstmals gelungen war: die Religionslehrerinnen aus allen drei Schulen arbeiteten **schulübergreifend** zusammen. Barbara Freh, Christa Böhm-Szupper und Adele Grill freuten sich mit Pfarrer Basil über ein großes Fest, bei dem unglaublich viele tolle Menschen zusammen arbeiteten, musizierten, beteten, sangen – feierten. Auch das ist PILGRIM. Schulen arbeiten zusammen, Pfarren arbeiten zusammen. Weil Menschen kooperative Wesen sind. Auf Kooperation angelegt. Man muss ihnen nur die Chance dazu geben;). Es folgen ein paar „Beweisfotos“:





Im Juni waren die Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe auf **Projekttag** im Südburgenland. Dies trug wesentlich zum Zusammenhalt bei. Oder wie es eine Schülerin am Ende so treffend formulierte: „Jetzt sind wir eine Familie“.

Heuer durften sich unsere Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe auf unvergessliche Projekttag freuen – vollgepackt mit spannenden Erlebnissen, kreativen Aufgaben und jede Menge Spaß in der Natur und Kultur unserer Region.

Tag 1:

Knifflige Rätsel und funkelnde Steine im Felsenmuseum Bernstein:

Zum Auftag begaben wir uns ins Felsenmuseum Bernstein, wo die Schüler:innen bei einer interessanten Rätselchallenge Teamgeist und Kombinationsgabe unter Beweis stellten. Anschließend konnten sie selbst Hand anlegen und Edelserpentin schleifen – ein faszinierender Einblick in die Welt der Mineralien und Handwerkskunst.

Naturerlebnis mit allen Sinnen – das Moor in Rohr

Am Nachmittag ging es ins Moor nach Rohr, wo wir die Natur mit allen Sinnen entdecken durften. Barfußwege, Taststationen und der intensive Geruch von Moos und Erde ließen uns den Lebensraum Moor auf besondere Weise erfahren. Die Schüler:innen und Pädagog:innen waren begeistert von der Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die sich in diesem besonderen Ökosystem finden lassen.

Tag 2: Abenteuer Robinson – Katamaranbau und Schwimmen in der Raab

Es wurde abenteuerlich! Unter dem Motto „Abenteuer Robinson“ bauten die Schüler:innen in kleinen Teams eigene Katamarane. Kreativität, Teamarbeit und handwerkliches Geschick waren gefragt. Anschließend wurden die Boote auf der Raab zu Wasser gelassen und die Kinder durften sich beim Schwimmen und Planschen im kühlen Nass erfrischen. Im Erlebnispark „Abenteuer Welten“ traten die Schüler:innen bei einem Geschicklichkeitswettkampf gegeneinander an – mit viel Bewegung, Lachen und gegenseitiger Unterstützung.

Tag 3: Rittergeschichten, süße Kunst und Ausblick in die Ferne

Am letzten Tag tauchten wir bei einer spannenden Führung auf der Burg Güssung in die Geschichte unserer Region ein. Die alten Mauern und Ritterrüstungen faszinierten alle.

Nach dem Mittagessen besuchten wir die Pralinenmanufaktur „Spiegel“ in Bad Tatzmannsdorf, wo die Schüler:innen in einem Workshop erfuhren, wie aus hochwertigen Zutaten köstliche Pralinen entstehen. Natürlich durfte auch genascht werden. Zum Abschluss – ein besonderes Highlight für viele – machten wir uns auf zur Wanderung zur Aussichtswarte am Geschriebenstein, dem höchstgelegenen Punkt im Burgenland. Der Blick von oben belohnte alle für den Aufstieg und rundete unsere Projekttag perfekt ab. Die Projekttag waren eine bunte Mischung aus Natur, Abenteuer, Geschichte, Kreativität und Genuss.





Jedes Jahr seit dem Schuljahr 2007/08 machen wir als Schulgemeinschaft Neutal eine **PILGRIM-Wanderung**. Es gehört zur DNA unserer PILGRIM-Schule. Diese multireligiöse Wanderung steht immer unter einem besonderen Thema, das das PILGRIM-Jahresthema noch einmal mit einem neuen Fokus beleuchtet. Das diesjährige Leitmotiv lautete „Flashmob ZUSAMMEN“.

Wir theoretisierten nicht über den Wert von der Beteiligung aller. Wir probten eifrig, dass wir den Tanz erlernten, der schließlich alle zu einem Flashmob zusammenführen sollte. Aber dazu später mehr.



Immer gibt es bei unseren PILGRIM-Stationen Halte-Punkte, Stopps, wo wir über einen bestimmten Aspekt nachdenken. Heuer waren es „Ich bin, weil du bist“, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ganz konkret feststellen. Brücken zueinander bauen.

Zusammenzuhalten ist der Kitt von Gemeinschaft im Kleinen und im Großen. Wie können wir dies verbessern?

Ein besonderes Highlight war die muslimische Station, wo die Schüler:innen den großen muslimischen Gelehrten RUMI kennenlernten. Spannend! Das Bilderbuch „RUMI“ ist ein echter Literaturtipp! Die muslimischen Schüler:innen stellten das Buch den anderen vor. Ihre Mitschüler:innen hatten sich in der Vorbereitung Sätze daraus ausgesucht und ihr eigenes Bild dazu gemalt. Diese wurden bei der Wanderung präsentiert und luden damit sehr zum Nachdenken ein. Ein muslimischer Bub nahm das Bilderbuch gar über das Wochenende nach Hause.





Grande finale war ein gemeinsamer Tanz – mitten im Wald.

Und das Miteinander Essen bei Lukas Familie.

Würstel halal & Co erfreuten das Herz.

Wir freuen uns auf die nächste PILGRIM-Wanderung 2026.

Ein Lied drückt den Wert von Zusammenhalt besonders gut aus: Shalom und Salam. Es wurde zur PILGRIM-Wanderung gesungen und zu vielen anderen multireligiösen Anlässen.

Schalom und Salam
Text: Michael Landgraf – Musik: Reinhard Horn CD Track 10

E A H⁷ E ♩=108

Scha-lom und Sa-lam! Grüß Gott und Na-mas-te!

C[♯]m⁷ F[♯]m⁷ H⁷ E

Herz-lich will-kom-men! Schön, dass ich dich seh! Na-mas-

E A H⁷ E

te und Grüß Gott! Sa-lam und Scha-lom!

C[♯]m⁷ F[♯]m⁷ H⁷ E

Frie-de sei mit dir! Frie-de sei mit dir!



In der letzten Schulwoche fand die zur Tradition gewordene **multireligiöse Schulschlussfeier** statt. Die Steine „Wir halten zusammen“ lagen ja noch von der Pilgrimwanderung vor dem Schulgebäude. Da schlossen wir inhaltlich an. Rosenblätter als Sinnbild für sinnhaftes Wertschätzen jedes einzelnen.

„Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn.
Sorgen, Freude, Kräfte teilen
und auf einem Wege gehen.“

Gut, dass wir nicht nur uns haben,
dass der Kreis sich niemals schließt
und dass Gott, von dem wir reden,
hier in unsrer Mitte ist.“







„Du hast aber eine schwere Last!“

„Das ist keine schwere Last. Das ist mein Bruder/meine Schwester!“

Geschwisterpaare machten deutlich, was für uns alle gilt. Indem ich im anderen Bruder oder Schwester sehe, weitet sich mein Blick auf die Welt. Und es wird neu und anders. Garantiert.

Es machte wirklich viel Spaß, den Mitschüler, die Mitschülerin huckepack zu nehmen und ein Stück zu tragen, gemäß dem Leitsatz der multireligiösen Feier **„Wir halten zusammen, weil einer des Anderen Last trägt.“**

Die Viertklassler wurden gebührend verabschiedet. Partizipation wird gelebt in der VS Neutal. Berieselung ist gar nicht gewünscht von den Kids und auch nicht von den Pädagog:innen. Über Wochen hinweg entwickelt sich in einem gemeinsamen Prozess der Ablauf der multireligiösen Schulschlussfeier. Jeder bringt sich ein. Überzeugt von der Mission, die sie persönlich haben, die Welt durch Handeln und Gebet zu einem besseren Ort zu machen, in Respekt und voller Mut, wurde die multireligiöse Schulschlussfeier zu einem Erlebnis für alle.

Wir endeten mit einem gemeinsamen Tanz. Dieser solidarische Akt mit Kindern am „anderen Ende der Welt“ unterstreicht ihr Recht auf Bildung, Freizeit und Entwicklung. Wir schlossen uns der Aktion der Dreikönigsaktion an. Begeistert machten alle Kids mit. Einer allein, eine allein macht noch keinen Flashmob. Es braucht viele. Es geht nur zusammen. Einer beginnt, andere machen mit. Begeisterung springt über. So funktioniert ein **Flashmob**.

„Es ist 5 vor 12: Kinderarbeit stoppen - jetzt!“

Stell dir vor, wir könnten mit einem Tanz die Welt verändern!

160 Millionen Kinder müssen arbeiten, statt zur Schule zu gehen oder zu spielen.

Es ist höchste Zeit, dass wir aufstehen, handeln und – tanzen!

Gemeinsam machen wir als Volksschule Neutal mit bei der Social-Media-Challenge #tanzengegenkinderarbeit!

Mit einer Coverversion von „Live is Life“ von Opus und einem einfachen Tanz zeigen wir, dass wir nicht wegschauen.

Wir bringen Bewegung in die Welt – und machen auf das Unrecht von Kinderarbeit aufmerksam.

Wir machen mit!

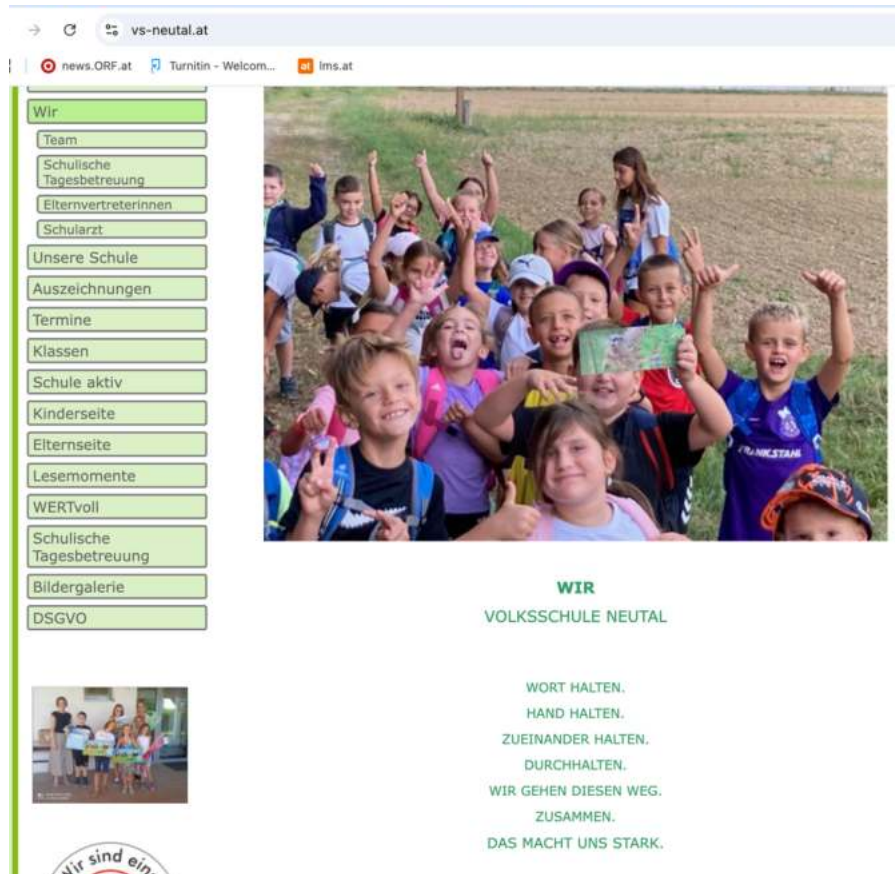
Wir sagen Nein zu Gewalt, Hass und dem Töten von Menschen. Dem Ausbeuten von Kindern. Ungerechtigkeit und Krieg.

Macht alle mit!“

Mit dieser Überzeugung sprang der Funke über. Verstehen ist nicht reine Kopfsache. Es geht durch Herz, Hand und in diesem Fall auch beide Füße!



Die Titelseite der Website der VS Neutal zeigt, dass Zusammenhalten sowohl Ziel als auch Weg war.



KURZFASSUNG

Die VS Neutal fand den Schlüssel zu mehr Zusammenhalt und Freude in der Schule. Wichtige Faktoren sind Kooperation, Koordination, Kollaboration und Kommunikation. Zahlreiche Settings verlangten ein Aufeinander-Einlassen und ermöglichten eine verstärkte Verbundenheit (auch zwischen den Religionen). Es geht leichter mit jemanden zusammenzuarbeiten, mit dem man schon eine tiefere Beziehung aufgebaut hat, wo Wertschätzung wirklich gelebt wird. So wurden viele Aktionen zu sichtbaren Zeichen einer nachhaltigen Connectedness innerhalb der Schulgemeinschaft, aber auch darüber hinaus.

PILGRIM-Verantwortliche: RL Adele Grill BED MAS

adele.grill@ph-burgenland.at

www.pilgrim.at